

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 43 (1981)
Heft: 7

Rubrik: Mechanische Wühlmausbekämpfung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

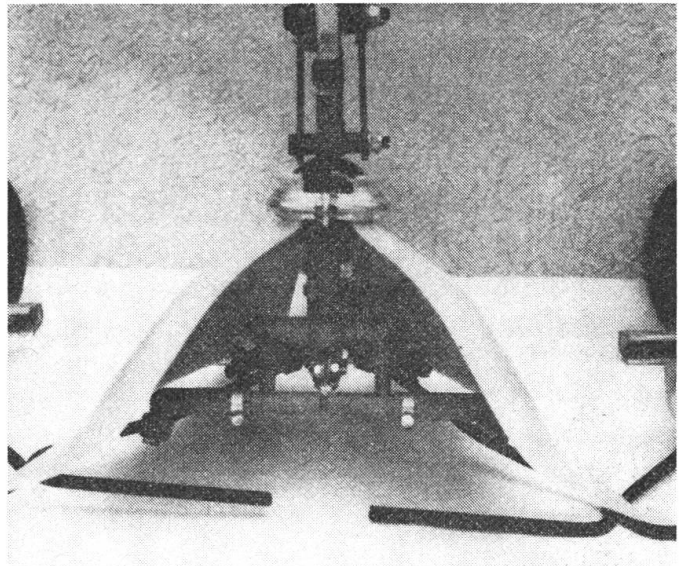
handlung niedergedrückt und bis zu ihrer Spitze mit Wirkstoff benetzt werden.

Unterblattspritzung kann vorherige Fehler kaum wieder gutmachen

Hier zeigen sich die Grenzen der Unterblattspritzung mit *nicht* rübenverträglichen Präparaten, aber auch die Wichtigkeit der ersten Nachauflaufspritzen. Ueberlegungen, die vereinzelt in der Praxis zu beobachten waren, die erste Nachauflaufspritzen zu sparen und die Unkrautbekämpfung anschliessend mit relativ preiswerten Kontakt-herbiziden vorzunehmen, führten regelmässig zu Misserfolgen.

Selbstverständlich hat die Unterblattspritzung nach wie vor ihre Bedeutung. Kurz vor Reihenschluss können bereits vorhandene Unkräuter bis zu einer Höhe von etwa 4 bis 5 cm erfolgreich bekämpft werden. Auch die Möglichkeiten der Bodenversiegelung soll hier erwähnt werden. Dadurch kann vermieden werden, dass später keimende Unkrautsamen bis zur Rübenenernte zu starken Verunkrautungen führen. Aber eine Korrektur früherer Fehler ist durch den Einsatz von Kontaktherbiziden im Unterblattverfahren nicht möglich. Der Begriff «Feuerwehr» kann in diesem Zusammenhang getrost vergessen werden.

Bei der Anschaffung von Unterblattspritzgeräten sollte auf jeden Fall beachtet wer-



Bei diesem Unterblatt-Spritzgerät ist ein Unkraut-Niederhalter angebaut. Fotos: B. Tisler (agrar-press)

den, dass sie auch zur Ausbringung von rübenverträglichen Präparaten eingesetzt werden können. Hierzu ist es notwendig, dass die Düsen in einem grossen Bereich verstellbar sind, damit auch grössere Unkräuter voll benetzt werden. Bei diesen Massnahmen kann in der Regel auf die Blattanheber verzichtet werden. Trotzdem sollte man beim Kauf darauf achten, dass die Geräte mit geschlossenen Blattanhebern ausgerüstet sind, damit auch der Einsatz nicht rübenverträglicher Präparate im späteren Stadium möglich ist.

B. Tisler (agrar-press)

Mechanische Wühlmausbekämpfung

Wirksames Verfahren ist einsatzbereit

Seit der Wühlmausplage in den Jahren 1974 bis 1976 (s. Nr. 12/79), die weite Gebiete, vor allem im Jura und im Voralpengebiet, heimsuchte, sind zur Bekämpfung dieser Plage grosse Fortschritte erzielt worden. Nicht nur ist in der Zwischenzeit ein Gerät für die mechanische Bekämpfung der Wühlmäuse gebaut worden, sondern auch der dazugehörige Köder konnte gefunden werden. Letzterer wurde bereits von der

eidgenössischen Giftkommission bewilligt. Der Köder, welcher in den durch die Maschine geschaffenen Gängen verteilt wird, verursacht nach der Einnahme durch die Wühlmäuse eine innere Hämorrhagie. Das von Dr. Bernard Delley, Verantwortlicher für die Schädlingsbekämpfung an der kant. landwirtschaftlichen Schule von Cernier NE, entworfene Gerät (Abb. 1), ist bereits in einer Vorserie erstellt worden und soll demnächst serienweise hergestellt werden. Ein Gerät kann für eine Fläche von zirka

100 Hektaren genügen. Der Verkaufspreis dieses Maulwurfpluges beträgt Fr. 6000.—. Die Köder werden in absehbarer Zeit in Fabrikation genommen, so dass mit der Versorgung keine Probleme mehr entstehen werden. Bisher hat Dr. Delley diese in seinem Labor selber hergestellt. Damit steht nun in der Schweiz für die technische Wühlmausbekämpfung ein wirkungsvolles Mittel zur Verfügung, welches auch bereits im Ausland auf Interesse gestossen ist. Bisher hatte man nämlich noch kein wirkungsvolles Mittel gegen diese Schädlinge gefunden, obwohl sie jedes Jahr grossen Schaden anrichten.

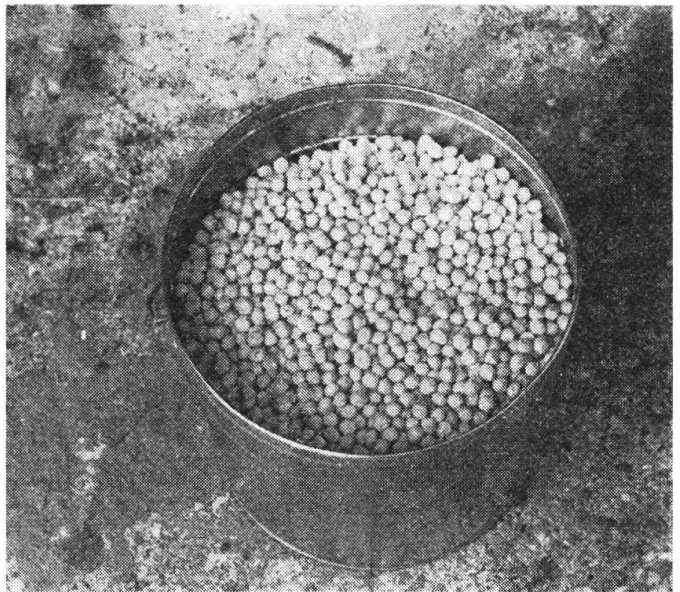


Abb. 2: Die Köder, die maschinell ausgelegt werden.



Abb. 1: Das Traktoranbau-Gerät an der Arbeit.

Erfolgreiche Grossversuche

In den beiden letzten Jahren konnten mehrere Grossversuche erfolgreich abgeschlossen werden. Bis man so weit war, musste das Verhalten der grauen Wühlmäuse ausgekundschaftet werden. Dieses war bis dahin den Wissenschaftlern praktisch unbekannt geblieben. Erst als man darüber etwas mehr wusste, konnte man mit dem eigentlichen Kampf gegen diese Schädlinge beginnen. Vor allem musste man zuerst auch einen Köder suchen, mit welchem die grauen Wühlmäuse am wirksamsten gelockt werden konnten. Dabei wurden ganz verschiedene Geschmacksrichtungen ausprobiert, bis man schliesslich auf den nun verwendeten Köder mit Himbeer-Aroma stiess (Abb. 2). Dieser ist sehr wirkungsvoll. In den

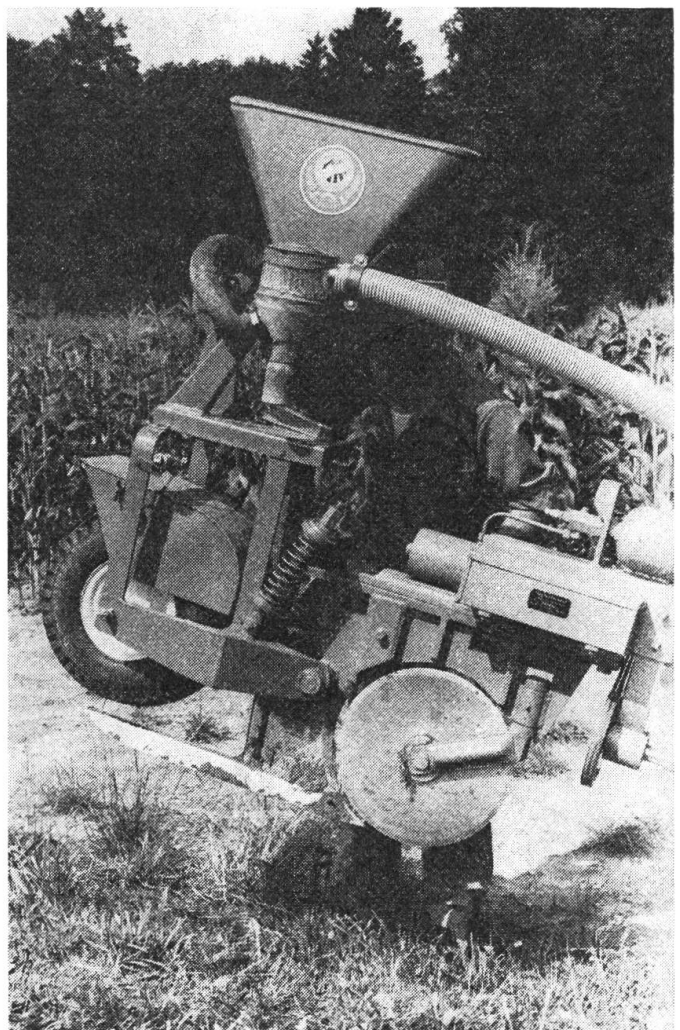


Abb. 3: Ansicht des gehobenen Gerätes. Gut sichtbar ist die Schar, mit der die künstlichen Quergänge gezogen werden.

Grossversuchen im Gelände konnten im Durchschnitt 94% der Wühlmäuse vernichtet werden. In allen Fällen konnte als Todesursache eine innere Hämorrhagie festgestellt werden.

Der Maulwurf-Pflug

Mit dem Maulwurf-Pflug (Abb. 3) wird auf der Tiefe der natürlichen Gänge ein zusätzlicher künstlicher Gang geschaffen, der die natürlichen Gänge durchschneidet. In einem einstellbaren regelmässigen Abstand wird durch die Maschine ein Köder in den künstlichen Gang gelegt. Der Abstand zwischen den Ködern beträgt 5 bis 15 cm (Abb. 4). Breits nach zwei Stunden können die ersten toten Maulwürfe gefunden werden. In stark verseuchten Wiesen können sich pro Hektare über 1000 Maulwürfe befinden. Der Maulwurfspflug beschädigt die Grasnarbe nicht, so dass bei dessen Einsatz keine Schäden entstehen. Somit könnten die Wühlmausplagen schon bald, durch welche oft

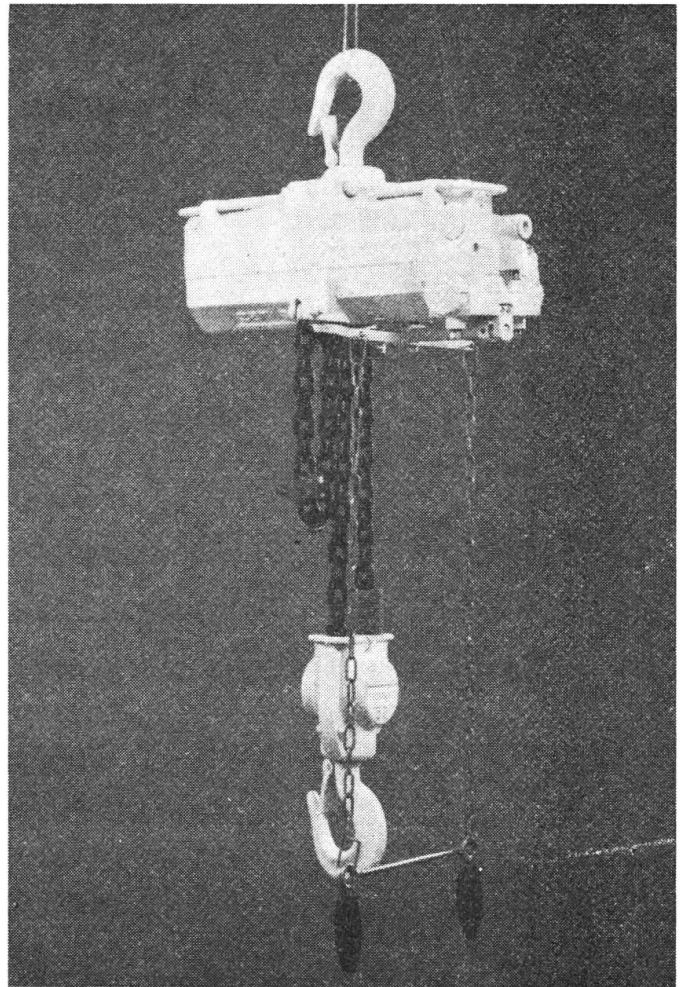


Abb. 4: Dr. Delley bei der Kontrolle der verteilten Köder.

sehr grosse Gebiete gleichzeitig betroffen werden, der Vergangenheit angehören. Nach Ansicht von Fachleuten handelt es sich hier um ein wirkungsvolles Bekämpfungssystem, das nun nach einer langen Versuchsperiode voll angewendet werden kann.

O. B.

Genaueste Hub- und Zugarbeit selbst unter extremen Bedingungen



Die tragbaren Industrie-Druckluftkettenzüge PALAIR (L. Meili & Co. AG, Zürich) werden überall dort eingesetzt, wo viele intensive Hubspiele sicher und ohne Erwärmung des Kettenzuges in feuchter, staubiger, säurehaltiger und explosionsgefährdeter Umgebung ausgeführt werden müssen.

Delegierte, reserviert den

18./19. September 1981

für die **55. Delegiertenversammlung**
in **Gossau SG** Danke!

Das Zentralsekretariat